

Die IM müssen gute marxistisch-leninistische Kenntnisse haben und die Dokumente unserer Partei- und Staatsführung kennen. Gleichzeitig müssen sie aber auch in der Lage sein, das Vertrauen verdächtiger Personen und Gruppen zu erringen, ohne selbst kompromittiert zu werden. Durch die oft intensive Berührung mit der Ideologie des Feindes und ihren Trägern und Verbreitern muß zugleich die Gefahr gesehen werden, daß sie sich vom Boden unserer sozialistischen Ideologie lösen, Schwankungen erliegen und letztlich ihre Aufgaben nicht mehr erfüllen können.

In der politisch-operativen Arbeit muß die wiederholt festgestellte Tatsache berücksichtigt werden, daß Gruppierungen und Gruppen in ihrem Entstehungsprozeß noch nicht streng nach den Regeln der Konspiration arbeiten. Sie machen in der Regel einen längeren Herausbildungs- und Profilierungsprozeß durch. Zu Beginn dieses Prozesses haben diese Gruppen stärker die Tendenz, sich zu vergrößern, während sie später beginnen, sich nach außen hin abzuriegeln. Dadurch wird das Eindringen neuer Kräfte und damit auch das Eindringen inoffizieller Mitarbeiter erschwert. Die rechtzeitige Bearbeitung solcher Gruppen ist deshalb nicht nur operativ effektiver, sondern entspricht auch voll dem vorbeugenden Charakter unserer Tätigkeit. In diesem Stadium kann auch noch der Entwicklung und Verfestigung staatsfeindlicher Tendenzen entgegengewirkt werden, der Gruppierung können positive Kräfte zugeführt werden, die staatsfeindliche Aktivitäten nicht zulassen.